

Konzeption

Projekt „Güterbahnhof“

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

**anlässlich der Landesgartenschau 2014
in Schwäbisch Gmünd**

Zur Anzeige wird der QuickTime™
Dekompressor „
benötigt.

**Königsturmstraße 13
73525 Schwäbisch Gmünd
Tel: 0 71 71 / 93 18 71
e-mail: kontakt@sjr-gd.de
Vorstandschaft: Barbara Herzer – Sabrina Wiedmann – Eva Bidon**

Inhalt

Seite 3	Zum Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e. V.
Seite 5	Konzeption
Seite 6	Nachhaltigkeit Angebote und Räumlichkeiten
Seite 7	Trägerschaft Kooperationen
Seite 8	Personalsituation
Seite 9	Finanzen Wunsch / Visionen
Seite 10	Schluss

Zum Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e. V.

Am 6. Oktober 1987 fand unter Leitung des damaligen Kreisjugendpflegers Günter Höschle die Gründungsversammlung des Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd e. V. statt und ist beim Amtsgericht Schwäbisch Gmünd unter der Vereinsregisternummer VR 562 eingetragen.

Der Stadtjugendring Schwäbisch Gmünd (SJR GD) ist ein Zusammenschluss der im Stadtgebiet tätigen Jugendverbände sowie der sonstigen in der Jugendarbeit tätigen Einrichtungen und der offenen Jugendarbeit. Der SJR GD ist konfessionell unabhängig, er verfolgt weder wirtschaftliche noch parteipolitische Ziele sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Der SJR GD richtet seine Aufgabe auf die Förderung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Stadtgebiet. Er vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Öffentlichkeit, den Vertretungskörperschaften und Behörden. Dies geschieht durch Erfahrungsaustausch, gegenseitige Absprachen und Zusammenarbeit mit allen Organen des öffentlichen Lebens auf den Gebieten der Kultur, Erziehung sowie jugendpolitischer Bildungsarbeit.

Weitere Aufgaben des SJR GD sind

- Die Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen zu öffentlichen Belangen und je nach Möglichkeit bei der Bewältigung der sich daraus ergebenden Aufgaben mitzuarbeiten.
- Die Wahrnehmung und Vertretung der Interessen und Anliegen der Jugend gegenüber der Kommune, den Behörden sowie der Öffentlichkeit.
- Aus- und Fortbildungsprogramme für Mitarbeiter in der Jugendarbeit zu koordinieren und anzubieten.
- Die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Jugendvereinigungen zu fördern
- Das Hinwirken darauf, dass der Jugend Räume und Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden sowie die Jugendarbeit ideell, personell und finanziell unterstützt wird.
- Gemeinsame Veranstaltungen unter Wahrung der Eigenständigkeit der Mitglieder anregen, planen, fördern und gegebenenfalls selbst durchführen sowie die Interessen der Mitglieder untereinander zu koordinieren und gegenüber der Stadt bzw. Dritten zu vertreten.

In früheren Jahren war der SJR GD, neben seinen alltäglich anfallenden verwaltungstechnischen Aufgaben in verschiedensten Bereichen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit auf kommunaler Ebene tätig. Er war zuständig für die Organisation und Durchführung des Sommerferienprogramms, der Jugendwochen, welcher unter bestimmten jugendspezifischen Themen im zweijährigen Rhythmus durchgeführt wurden sowie des Rock-Nachwuchswettbewerbs „Headliner“, ebenfalls im zweijährigen Turnus. Der SJR GD war auf im Stadtgebiet stattfindenden Feste mit der Ausführung von Kinder- und Jugendprogrammen bzw. -aktionen tätig. Zudem war der SJR GD Träger des Spielmobils sowie im Besitz eines Kleinbusses.

Dies konnte, neben der ehrenamtlichen Unterstützung von Vorstand und Mitgliedsverbänden, zur Hauptsache durch die damalige bestehende Hauptamtlichkeit sowie der Anstellung eines Zivildienstleistenden bewältigt werden.

Seit Mitte 2003 arbeitet der SJR GD, als Folge der damaligen Umstrukturierung der Jugendarbeit, rein ehrenamtlich. Drei gleich berechnigte Vorstände organisieren und bewältigen die Aufgaben des SJR GD gemeinsam mit zwei Beisitzern sowie einem Kassenwart nach ihren Möglichkeiten.

Konzeption zum Projekt „Güterbahnhof“

Im Zuge der Planungen zur Landesgartenschau 2014 ist angedacht, im Areal des alten Güterbahnhofs einen Spiel- und Funpark für Kinder und Jugendliche zu installieren. Die Stadt Schwäbisch Gmünd – Amt für Familie und Soziales – ist an den SJR GD herangetreten mit der Anfrage, diesen Bereich zu organisieren und zu leiten.

Der Vorstand des SJR GD hat sich eingehend mit dem Thema „Güterbahnhof“ beschäftigt, das Areal besichtigt sowie eingehend über eine mögliche Trägerschaft, Inhalte, Möglichkeiten der Organisation etc. diskutiert und beraten.

Laut einstimmigem Vorstandsbeschluss sieht der Vorstand für den gesamten Stadtjugendring neue zukunftsweisende Möglichkeiten und Chancen für dessen Arbeit und Tätigkeit sowohl auf kommunaler Ebene als auch in der verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit. Zudem kann eine Vernetzung und Kooperation mit verschiedensten Institutionen, Einrichtungen und mit der Stadt Schwäbisch Gmünd intensiviert und vorangetrieben werden.

Nachhaltigkeit

Dem SJR GD ist es wichtig, dass der Betrieb des „Güterbahnhofs“ über die Landesgartenschau 2014 hinausgeht. Das heisst, um so früher die Strukturen in den Bereichen Organisation und Verwaltung festgelegt und gefestigt sind, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Projekt „Güterbahnhof“ kein kurzlebiges Projekt bleibt sondern eine feste Installierung in der Stadt Schwäbisch Gmünd mit all seinen Möglichkeiten bedeutet und auch in Zukunft bleibt. Dazu müssen jedoch bereits vor Inbetriebnahme sämtliche Unklarheiten beseitigt sowie Rahmenbedingungen lückenlos festgeschrieben und aufgestellt sein. Dies betrifft unter anderem die Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus Lindenhof, die während der Landesgartenschau eine betreute Werkstatt sowie die Bewirtung auf dem Gelände übernimmt. Dies soll nicht nur vorübergehend, sondern auch über die Landesgartenschau hinaus so gehandhabt werden. Der SJR GD kann sich sehr gut vorstellen, dass die Zusammenarbeit mit der Stiftung Haus Lindenhof eine sehr positive und fruchtbare sein wird, und zwar auf verschiedensten in der Kinder- und Jugendarbeit interessanten Bereichen.

Auch soll nach Ende der Landesgartenschau das Projekt „Güterbahnhof“ weiter betrieben werden. Denkbar ist hier z. B. die Vermietung von Räumlichkeiten, Örtlichkeit für verschiedene Veranstaltungen etc. Der SJR GD wird auch nach der LAGA 2014 sehr darum bemüht sein, das Projekt weiter zu entwickeln und dieses im Sinne der Nachhaltigkeit als auch der Wirtschaftlichkeit weiter voranzutreiben. Denkbar ist hier die logistische Einrichtung für den Betrieb und Verleih eines Spielmobils, Transportfahrzeugs oder anderer entsprechender Gerätschaften und Utensilien wie z. B. Buttonmaschine, technische Geräte etc. Auch könnten die Örtlichkeiten künftig für Veranstaltungen z. B. des Ferienprogrammes sowie als Versammlungsraum für Vereinssitzungen etc. dienen.

Sowohl während als auch nach der LAGA 2014 hat der SJR GD zusätzlich seine alltäglichen Aufgaben zu erledigen wie z. B. die Zuschussverfahren über den Landesjugendplan, Mitgliedsversammlungen, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen etc.

Dies bedeutet auch, dass bereits vor der Eröffnung zur Landesgartenschau Dritte die Möglichkeit haben zum Beispiel Spielfelder oder Räumlichkeiten während als auch nach der Landesgartenschau anzumieten.

Das Projekt „Güterbahnhof“ bietet mit all seinen neuen Möglichkeiten dem Stadtjugendring eventuell die Möglichkeit, frühere Aufgaben und Aktionen wiederbeleben zu lassen. Dies ist jedoch nicht gezwungenermaßen erforderlich, da der SJR sehr wohl daran interessiert ist, sich neuen Herausforderungen zu widmen.

Räumlichkeiten und Angebote

Das Areal des „Güterbahnhofs“ beherbergt eine Anzahl von Räumen, die alle zur Nutzung möglich sind. Seitens des SJR GD gibt es hier zur Aufteilung folgende Vorschläge:

Die Büroräume mit der Geschäftsstelle sind am besten im Obergeschoss untergebracht. Dort können zwei Räume als Büro für Geschäftsführung und Verwaltungskraft eingerichtet werden. Zudem gibt es einen weiteren Raum, der als Besprechungsraum dienen kann. Zusätzlich ist noch ein Lagerraum vorhanden.

Das Obergeschoss bietet sich unter anderem deshalb an, da es dort, wenn der Betrieb läuft, am ruhigsten und effektivsten zu arbeiten ist. Büroarbeit, Besprechungen und der sonstige Betrieb stören sich nicht gegenseitig.

Die Schalterhalle im Erdgeschoss bietet sich bestens als Infocafé bzw. Infoladen an. Das Thema Infoladen war in früheren Jahren in der Stadt schon einmal im Gespräch, hat sich jedoch wieder verlaufen. Hier wäre eine sehr gute Möglichkeit, diesen zu installieren. Der Infoladen/das Infocafé soll zu allen kinder- und jugendspezifischen Themen Informationen geben, sei es in Form von Broschüren, Computerarbeitsplätzen, Flyern, Plakaten oder Büchern. Auch wäre denkbar, dass zu bestimmten Zeiten Beratungen möglich sind (ABO, Mobile Jugendarbeit, Suchtberatung, ...) Die gesamte Palette von Auslandsdienst bis Praktikumsplätze über Veranstaltungen, Ferienjobs, Schulen, Studium, Kindertagesstätten, Kleinkindbetreuung, Ferienfreizeiten etc. soll dort zu finden sein. Ein weiterer Raum, der sich hier befindet, könnte als Lese- und Arbeitsraum eingerichtet und genutzt werden. Zudem wäre der Einbau einer Küche sehr sinnvoll, um im Cafébetrieb warme Getränke und kleinere Speisen anbieten zu können.

Die Güterbahnhofshalle selbst soll als Veranstaltungsraum unter anderem im kulturellen Bereich dienen. Hier ist der Einbau einer Bühne mit dem entsprechenden Equipment an Ton- und Lichttechnik erforderlich. Im kulturellen Bereich ist hier alles möglich: Konzerte, Discos, Theater, jedoch auch Ausstellungen und Lesungen. Die Halle bietet durch ihre Größe auch die Möglichkeit, dass eine Abtrennung mit Faltschirmen eingebaut wird. Dies bietet die Möglichkeit, die große Halle in zwei kleinere Räume aufzuteilen und evtl. eine gleichzeitige Nutzung für zwei verschiedene Interessenten zu gewährleisten. Für die Bewirtschaftung bei Veranstaltungen ist der Einbau eines Barthesens mit entsprechender Ausstattung wie Geschirr, Kühl- und Gefriermöglichkeiten sowie evtl. einer Schankanlage erforderlich.

Die vorhandenen Kellerräume bieten die Möglichkeit als Proberäume, Ateliers, Lagerräume eingerichtet zu werden. Die vorhandenen Nasszellen können als Umkleide- und Waschräume für z. B. Sportler genutzt werden.

Des Weiteren besteht noch die Möglichkeit ein „Kellercafé“ für kulturelle Besonderheiten einzurichten, z. B. Mitternachtslesungen, Gruselkabinett, Kellerkonzerte, Mittelalterveranstaltungen oder ähnliches. Auch kann dieser Raum zur Vermietung für Gruppen oder Klassen angeboten werden.

Zum Außengelände wurden seitens der Stadt bereits erste Überlegungen gemacht. Das Gelände soll neben einem größeren Fußballfeld ein kleineres Multifunktionsfeld sowie ein Beachvolleyballfeld aufweisen.

Die Außenanlagen sollen nicht nur ausschließlich Sportangebote aufweisen. Auch kulturelle Veranstaltungen können und sollen durchgeführt werden. Hierfür soll ein bühnenartig angelegtes Kulturareal aufgebaut werden. Verschiedene Sportangebote können auch in das Gebäude selbst mit integriert werden, z. B. Selbstverteidigungskurse, Turn- und Tanzgruppen etc. Um die Gemeinschaft im Areal Güterbahnhof zu stärken können Open-Air-Veranstaltungen mit Sport und Musik/Kultur durchgeführt und somit die Isolation der beiden Bereiche vermieden werden.

Mit der Trägerschaft des „Güterbahnhofs“ durch den SJR GD sowie der Erfüllung bestimmter dringend erforderlicher Voraussetzungen hierfür, wäre es dem SJR GD wieder möglich, frühere Aufgaben, deren Übernahme derzeit nicht möglich sind, wieder aufzugreifen und dadurch auf kommunaler Ebene die Stadt Schwäbisch Gmünd in ihren Aufgaben in der Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen.

Denkbar wäre hier zum Beispiel die Organisation und Durchführung des Sommerferienprogramms, von Jugenddiscos, des Rock-Nachwuchswettbewerbs „Headliner“. Zu verschiedenen jugendspezifischen Themen könnten auch wieder die „Jugendwochen“ ins Leben gerufen werden, der Themenbereich ist hier vielfältig und sicherlich von Interesse für die in der Gmünder Jugendarbeit Tätigen, die die Bedürfnisse der Jugendlichen und was ihnen „unter den Nägeln brennt“ am besten kennen.

Mit dem Areal des „Güterbahnhofs“ wäre unter anderem auch eine Verlagerung der Kinderspielstadt, der Ferienbetreuung sowie zahlreicher Ferienveranstaltungen denkbar. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass das Jugendhaus während der Ferien für den Betrieb nicht geschlossen und teilweise eingeschränkt geöffnet werden muss, sondern den Kindern und Jugendlichen, die im Jugendhaus eine wichtige Anlaufstelle haben und tägliche Besucher dort sind, auch während dieser Zeit uneingeschränkt zur Nutzung offen steht.

Auch die Rückführung des Spielmobils an den SJR GD wäre wieder möglich. Durch die Anstellung eines Praktikanten im Freiwilligen Sozialen Jahr oder eines Zivildienstleistenden und die sonstige Hauptamtlichkeit könnte dieses wieder von dort aus organisiert werden und somit eine Entlastung der kommunalen Jugendarbeit mit der Wartung und der Organisation der Vermietung und der Einsätze bedeuten.

Trägerschaft

Eine Mischform der Trägerschaft scheint dem SJR GD als äußerst ungeeignet. Durch die vielfältigen Angebote, Aktionen und Veranstaltungen sowie der Größe des Areals selbst ist es am sinnvollsten, wenn bei einem Träger die Fäden zusammenlaufen. Dies erleichtert immens die Koordination der verschiedenen Interessenten sowie die Organisation aller Bereiche und die erarbeiteten Strukturen bleiben gefestigt. Außerdem wird die Transparenz nach Außen gewährleistet. Interessenten wissen ganz genau, wann sie sich wie und an wen wenden müssen, um Plätze oder Räume zu mieten, Veranstaltungen dort durchzuführen oder zu besuchen bzw. wer ihr Kooperationspartner ist.

Kooperationen

Eine alleinige Trägerschaft schließt eine vielfältige Kooperation nicht aus! Im Gegenteil! Der SJR GD begrüßt eine solche und ist selbstverständlich zu dieser jederzeit bereit. Kooperationen mit unterschiedlichsten Partnern bereichern das Angebot auf dem Güterbahnhof, bringen Abwechslung und stützen sich gegenseitig.

Bei einer Trägerschaft durch den SJR GD liegt diesem zum einen eine verstärkte Kooperation mit den Mitgliedsverbänden sehr am Herzen, jedoch auch gleichzeitig eine Ausdehnung über den Stadtjugendring hinaus. Mögliche Partner wären hier zum Beispiel sämtliche kulturschaffende Einrichtungen und Institutionen wie die Theaterwerkstatt, Kulturtankstelle, freischaffende Künstler, die Volkshochschule, das Kulturbüro mit Museum, Bibliothek, Musikschule aber auch ausländische Kulturvereine und Schulen. Hierzu bedarf es eines runden Tisches, um die gegenseitigen Interessen, Möglichkeiten und Bedürfnisse abzugleichen und abzuwägen.

In Bezug auf den Sport ist eine Kooperation mit sämtlichen Sportverbänden und Sportvereinen sowie mit dem Schul- und Sportamt sehr wichtig und wünschenswert. Der SJR GD wird eine solche in Angriff nehmen und vorantreiben. Sicherlich haben die Sporttreibenden ein großes Interesse an den verschiedenen Außenspielfeldern, die vielfältige Möglichkeiten der sportlichen Betätigung bieten.

In der Glashalle ist angedacht, dass die Stiftung Haus Lindenhof ein Café, in Anlehnung an das „Samocca“ in Aalen, betreibt. Der SJR GD würde sich wünschen, dass von Anfang an, eine Kooperation mit der Stiftung Haus Lindenhof besteht und auch nach Ende der Landesgartenschau weiterhin aufrecht erhalten wird. Sicherlich gibt es viele gemeinsame Interessen, die gemeinsam verwirklicht und vorangetrieben werden können.

Personalsituation

Derzeit arbeitet der SJR GD auf rein ehrenamtlicher Basis mit drei gleichberechtigten Vorständen die durch zwei Beisitzer unterstützt werden.

Da auf dem Areal „Güterbahnhof“ nicht allein Sportangebote im Außenbereich sondern auch kulturelle Angebote außen als auch in der großen Halle stattfinden sollen, ist ein hohes Maß an Koordinierung und Organisation insgesamt von Nöten. Wenn man an eine Nutzung durch Schulen, Jugendgruppen, Verbände, Gewerbliche etc. denkt, kann man von einem Ganztagesbetrieb inklusive der Wochenenden ausgehen. Je nachdem kann dies bereits um 8.00 Uhr morgens beginnen und bis in die späten Abendstunden andauern was bedeutet, dass zu den Nutzungszeiten ständig Hauptverantwortliche und Ansprechpartner zugegen sein müssen.

Dies alles kann jedoch nur mit hauptamtlichem Personal abgedeckt werden. Hierzu ist eine zu 100 % tätige pädagogische Fachkraft erforderlich, welche die hauptverantwortlichen Aufgaben, wie Vertragsbildung, Gesamtorganisation, Außenbereich etc. übernimmt. Zur Unterstützung ist eine 100 % tätige Verwaltungsfachkraft für die täglich anfallenden Geschäfte der Fachkraft im Haus sowie der kompletten Verwaltungsorganisation erforderlich, dazu eine zusätzliche 100 % tätige pädagogische Fachkraft mit Eventerfahrung mit dem Aufgabengebiet der Planung, Organisation und Durchführung von Groß- und Kleinveranstaltungen in der Veranstaltungshalle. Zudem ist es für verschiedene Tätigkeiten erforderlich, eine Zivildienst- bzw. FSJ-Stelle zu schaffen. Diese Person wäre zum Beispiel für die Pflege des Außengeländes, Botengänge, Einkäufe etc. verantwortlich. Hinzu kommt noch der Bedarf an Reinigungspersonal. Denkbar ist hier, dass das Personal durch Zuschüsse von der Stadt durch den SJR GD bei diesem eingestellt wird und dieser die „Personalhoheit“ über die Beschäftigten hat.

Das Projekt „Güterbahnhof“ ist nicht einzige Aufgabe des SJR GD, er wird auch weiterhin seine seitherigen Aufgaben wie die Zuschussverfahren über Landesjugendring und Kreisjugendring, Mitgliederversammlungen, Infoveranstaltungen etc. wahrnehmen und nicht

ausschließlich Koordinator für den Güterbahnhof sein, deshalb ist es dringend erforderlich, dass die Frage nach dem hauptamtlichen Personal bereits rechtzeitig im Vorfeld und nicht erst zur Landesgartenschau 2014 verwirklicht wird.

Finanzen

Um das Projekt „Güterbahnhof“ nicht nur in quantitativer sondern auch (vor allem) in qualitativer Hinsicht zu betreiben, sind entsprechende finanzielle Mittel erforderlich. Es ist dem SJR GD wichtig, die Wirtschaftlichkeit nicht aus dem Auge zu verlieren. Die Aufstellung eines Haushaltes mit vorkalkulierten Ein- und Ausgaben, der alle Posten, von Instandhaltung bis hin zu Personalkosten über (Ersatz-)Anschaffungen, Versicherungen, laufende Geschäftskosten sowie auf der Einnahmenseite Miete, Teilnehmerbeiträge, Zuschüsse etc. aufweist, ist hier sehr hilfreich. Auch ist es dem SJR GD möglich, Zuschusstöpfe auszuschöpfen über Land, Bund, Kreisjugendring, Stiftungen oder sich verstärkt um Sponsoren zu kümmern. Somit könnte ein Teil der finanziellen Aufwendungen durch den SJR selbst wieder in das Projekt zurückfließen.

Gespräche mit ähnlichen Einrichtungen sind hier im Vorfeld sicherlich sehr hilfreich und richtungsweisend (auch zu inhaltlichen und organisatorischen Fragen).

Wunsch/Vision

Das Projekt „Güterbahnhof“ soll kein Projekt bleiben! Vielmehr muss alles daran gesetzt werden, dass es mit der Zeit zu einem Selbstläufer wird, einer festen Installation in Schwäbisch Gmünd. Jugendliche und im Jugendbereich Tätige sollen gefragt werden, in Planungen und Organisation mit eingebunden sein und sich mit engagieren ganz nach dem Motto „Von Jugendliche für Jugendliche“.

Durch die breite Frequentierung des „Güterbahnhofs“ von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestünde die Möglichkeit, diese mit den Aufgaben eines Stadtjugendrings bzw. Jugendverbandes betraut zu machen, zu in Zeit und Rahmen abgrenzten Veranstaltungen und Projekte zu einer Mitarbeit zu gewinnen und mit der Zeit ihnen Verantwortung mit zu übertragen.

Letztendlich ist es dem SJR GD ein Anliegen, die Jugendlichen in ihrem Wirken ideell zu unterstützen, Anschubarbeit zu leisten und bei der Umsetzung ihrer Ideen helfend zur Seite zu stehen.

Schluss

Der SJR GD möchte sich zu allererst für das Vertrauen bedanken, welches ihm entgegengebracht wurde mit der Anfrage, ob er das „Projekt Güterbahnhof“ übernehmen möchte. Der Vorstand des SJR hat sich hierüber sehr gefreut. Sicherlich wissen wir als Vorstand des SJR GD, dass es bei seiner derzeitigen Situation nicht möglich ist, sich an diese Aufgabe heranzuwagen und diese zu meistern. Jedoch mit Unterstützung der Stadt und der Mitgliedsverbände, denen sich mit diesem Angebot eine Riesenchance bietet, wird dem Stadtjugendring die zu bewältigende Aufgabe gelingen. Mit der Stimmigkeit der entsprechenden Rahmenbedingungen wird der SJR GD mit Elan und Freude das Projekt in Angriff nehmen, seine Aufgaben ausbauen und wieder verstärkt für die Kinder und Jugendlichen aus den Verbänden, aus der kommunalen Jugendarbeit und nicht zuletzt für die Stadt Schwäbisch Gmünd selbst tätig sein.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf das gemeinsame Wirken und Miteinander.

Ihr
Vorstand